

Inhalt

	Vorwort: Wie alles begann	7
1.	Infotainment, Stand-Up Comedy – Und wo ist der Witz dabei?	11
1.1	Welchen Nutzen bringt Infotainment?	11
1.2	Was ist Stand-Up Comedy?	14
2.	Technische Merkmale eines Gags	19
2.1	Neuartige Verknüpfung von Gedanken	19
2.2	Das Stand-Up-Format	20
2.3	Die überraschende Wendung	21
2.4	Gag steht vor Logik	22
2.5	Bezugserfahrungen	23
3.	Wie man Comedy schreibt	27
3.1	Die Masse macht´s	27
3.2	Die eigene Persönlichkeit definieren	28
3.3	Originell sein	34
3.4	Wissen und Erfahrungen der Zielgruppe beachten	41
3.5	Die Gesetze kreativen Arbeitens	45
3.5.1	Die Grundlagen	45
3.5.2	Kreativitätstechniken	48
3.6	Der Prozess des Gag-Schreibens	62
3.6.1	Thema auswählen und Ideen dazu sammeln	66
3.6.2	Techniken, um die Pointe zu finden	71
3.6.2.1	Die Frage- und Antwortmethode	73
3.6.2.2	Neue Perspektiven und ungewöhnliche Einstellungen ...	75
3.6.2.3	Den Spiegel vorhalten	83
3.6.2.4	Emotionen hinter den Worten	87
3.6.2.5	Rahmenwechsel	91
3.6.2.6	Über- und Untertreibung	92
3.6.2.7	Erwartungshaltungen heftig enttäuschen	96

3.6.2.8	Vorstellungen erzeugen, bildhafte Vergleiche, Metaphern	103
3.6.2.9	Details ausschmücken	106
3.6.2.10	Wortspiele	109
3.6.2.11	Sich selbst auf die Schippe nehmen / Selbstironie	110
3.6.2.12	Schocken	111
3.6.2.13	Humor auf Kosten anderer	112
3.6.2.14	Respektvolle Gags auf Kosten des Publikums	114
3.6.2.15	Vergleiche	116
3.6.2.16	Pointen mit Stimme und Körpersprache untermalen ...	117
3.6.2.17	Variieren von bekannten Redewendungen	122
3.6.2.18	Wohlklingende Formulierungen	122
3.6.2.19	Running Gag	123
3.6.3	Rohentwürfe in das Stand-Up-Format bringen	124
3.6.4	Kritische Revision der Gags	128
3.6.5	Aus Einzelgags einen Comedy-Monolog machen	133
3.6.6	Das Opening vorbereiten	137
3.6.7	Der gelungene Abgang	138

4.	Worauf es bei der Präsentation von Gags ankommt	139
4.1	Schlüsselworte als Erinnerungshilfe	139
4.2	Beiträge proben	142
4.3	Risikobereitschaft	146
4.4	Einstellung: „Ich will unterhalten!“	150
4.5	Kontakt zum Publikum – Die Blicke sammeln	152
4.6	Seien Sie natürlich und Sie selbst	155
4.7	Die Worte leben	156
4.8	Jeder muss Sie gut hören und verstehen können	167
4.9	Das Prinzip „Spannung und Entspannung“	170
4.10	Richtiges Timing und Zuschauerreaktionen beachten	171
4.11	Lacher genießen	172
4.12	Spontanes Gefühl nach einer Pointe	173
4.13	Spannungen abbauen, Spontanbemerkungen	174
4.14	Dialog mit dem Publikum und Publikumsbeteiligung	176
4.15	Wenn Gags floppen	178

4.16	Die Erwartungshaltung des Publikums erfüllen – konsistent sein	180
4.17	Resümee: Aus Präsentationen lernen und sich verbessern	182

5. Charaktere für Rollenspielsituationen kreieren 187

5.1	Dosierte Menge Comedy im Training einsetzen	188
5.2	Den Alltag beobachten, der ins Training geholt werden soll	189
5.3	Die Merkmale eines Komik-Charakters	191
5.3.1	Der Akteur im Konflikt	193
5.3.2	Übertreibung	197
5.3.3	Persönliche Fehler oder negative Eigenschaften	200
5.3.4	Liebenswerte, positive Eigenschaften	202
5.4	Künstlernamen und Accessoires	203
5.5	Vorgehen: Den eigenen Komik-Charakter entwickeln ..	205
5.6	Einsatz im Training	208

6. Bewährte Anwendungsbeispiele 211

6.1	Meine Eröffnung	211
6.2	Ausschnitt eines Vortrags zum Thema „Burnout-Prophylaxe“	219
6.3	Der Griff in die Trickkiste für verschiedene Gelegenheiten	220
6.4	Rollen für ein Führungstraining	227

7. Übung macht den Meister 235

Literatur 237